

den Rückzug fort. Noch einmal gelangte er zu einem Lagerplatz; allein entkräftet von dem mühseligen Marsche und den beständigen Kämpfen, erschöpft durch den Mangel an Lebensmitteln, vermochten die Römer nicht länger zu widerstehen. Sie wurden entweder niedergelassen oder in die Sklaverei geführt. Grausam opferten die Germanen viele der Gefangenen ihren Göttern. Varus selbst stürzte sich in sein eigenes Schwert, um diese Niederlage nicht zu überleben. Das war die deutsche Freiheitschlacht im Teutoburger Walde. (9 n. Ch.) Als diese Nachricht zu den Römern kam, ergriff diese die Furcht, die Deutschen würden in das Reich einbrechen. Voll Schmerz rief Augustus aus: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ Er schickte neue Heere aus, um die Niederlage zu rächen. Germanicus, des Drusus Sohn, drang auch tief in Deutschland ein. Zwar besiegte er den Armin in mehreren Schlachten, allein dieser achtete der Wunden nicht, die er für das Vaterland erhalten, und erschien immer wieder auf dem Kampfplatze. So blieb Deutschland doch frei von der Herrschaft des fremden Volkes. Der Befreier aber erntete keinen Dank für seine Thaten, ja er wurde auf Anstiften seiner Verwandten ermordet, nachdem sein edles Weib Thusnelde durch den Verrat ihres eignen Vaters in die Gefangenschaft der Römer geraten war.

Das Mittelalter.

Marich der Westgoth. Einige Jahrhunderte lang herrschte zwischen Deutschen und Römern im ganzen Friede. Aber während das römische Reich durch die Habgucht und Üppigkeit der Vornehmen, durch den Leichtsin und die Sittenlosigkeit des ganzen Volkes immer mehr verfiel, waren die Deutschen an Macht bedeutend gewachsen. Denn die einzelnen kleinen Stämme hatten sich zu größeren Völkerbündnissen zusammengeschlossen, an deren Spitze kriegerische Könige standen. So werden jetzt die Goten, die Burgunder, die Longobarden, die Franken, die Sachsen und die Alemannen genannt. Bald schickten sie sich an, in das römische Reich einzubringen. Man nennt die Eroberungszüge der Deutschen nach Süden und Westen die große Völkerwanderung. Den Anstoß gaben die Hunnen, ein mongolisches Nomadenvolk, welches aus Asien in das heutige Rußland vorge-